

# Künstler an Flachmanninow und Wasserspender-Bass

**Bad Segeberg.** Von wegen das Leergut wegbringen! Da sind sicher einige der Besucher des ausverkauften Konzerts des GlasBlasSing-Orchesters auf den Geschmack gekommen und basteln jetzt an ihren Instrumenten für den Weihnachtsabend. Ob nun leere Bierflaschen oder PET-Buddeln: David Möhring, Andreas Lubert, Fritze Lubert und Frank Wegner beendeten am Donnerstag ihre Deutschland-Tournee in der Bad Segeberger Dahlmannschule mit einem umjubelten Weihnachtskonzert zum zehnjährigen Jubiläum von „Kultur überm Markt“. Musiklehrer Wolfram Schmidt war es wieder gelungen, die deutschlandweit bekannten Flaschen-Virtuosen nach Bad Segeberg zu holen.

In der altehrwürdigen Aula der Dahlmannschule zeigten die nie um einen Spruch verlegenden „Flaschenkinder“, dass sie auch Klassik blasen können. Hier fanden sie den passenden Rahmen für Johann Sebastian Bachs Menuett mit drei bis vier Flaschen in einer Hand. „Ihr könnt ja mit „ab-barocken“ meinen die Berliner Ausnahme-Künstler, die erklärten eigentlich aus dem Harz zu stammen. Sie machten sogar eine Harz-Dialekt-Übung über „Bockworst un Kartoffelbraa“. Damit man sie ja nicht mit Sachsen verwechsle.

Spezial-Finger haben die Jungs auch: Nach dem Daumenlutschen ploppten sie, über eine Bierkiste gebeugt, „Popcorn“ und andere Songs. Die Zuschauer waren entzückt, und da junge Leute mit hellem Kopf im Publikum saßen, bla-



Die Glasbläser wurden in der ausverkauften Aula der Dahlmannschule vom Publikum gefeiert.

FOTO: WOLFGANG GLOMBIK

mierte sich Bad Segeberg auch nicht beim Musik-Memory. Den prächtigen Sound liefert das vielseitige GlasBlasSing-Orchester nicht nur mit halbleeren oder fast vollen Flaschen, sondern auch mit einem kräftigen Wasser-Spender-Bass oder einem – natürlich selbstgebauten –

Flachmanninow-Glockenspiel mit 21 Schnapsfläschchen. Magenbitter-Fläschchen im Paket angeordnet, klingen wie Panflöte und heißen „Jelzin-Organ“.

Einfach genial, wie sie auch scheppernde König-Ludwig-Weißbierkästen in ihr Instrumentarium

einbauten. Wer hätte gedacht, wie schön Bierkästen klingen können! Und als Drummer David mit einem handelsüblichen Milchaufschäumer seinem Flachmanninow zarte Töne entlockte, tobte das Saalpublikum. Das macht neugierig auf die Homepage [www.glasblassing.de](http://www.glasblassing.de)

der Band. Dort findet man praktische Anleitungen mit Stimmschablonen und Notenblättern für Flaschenmusik. Also erst alle die Flaschen leeren, nach Anleitung befüllen und los geht es mit der Hausmusik – „Kling Glöckchen“ unterm Weihnachtsbaum...